



Alfredo Bernardini und sein Zefiro Barockorchester

STYRIARTE

KONZERTKRITIK

Geteiltes Orchester, doppelter Effekt

Gelungener Barockabend mit dem Zefiro Orchester unter Alfredo Bernardini.

Mit doppeltem und geteiltem Orchester zur Erzielung besonderer Effekte haben sich Komponisten wie Georg Friedrich Händel oder Antonio Vivaldi auseinandergesetzt. Bei der Styriarte wurde nun bei „Orchester hoch zwei“ speziell diesen Werken nach-

gespürt. Unter der bewährten Leitung von Alfredo

Bernardini erklang zunächst prachtvoll-majestätisch Händels Concerto a due Cori HWV 333, in dem zwei Bläsergruppen die Streicher einrahmten und miteinander agierten. Es folgte Vivaldis Konzert in D-Dur RV 582 für Mariä Himmelfahrt, das für zwei Streichor-

chester und eine Solovioline komponiert wurde. Mayumi Hirasaki meisterte den schwierigen Violinsolopart beeindruckend, besonders berührend war der mittlere Satz, bei dem das Solo nur von einer zweiten Geige sanft unterstri-

chen wird. Zum Abschluss erklang Georg Friedrich Telemanns

Alster-Ouvertüre, in der das – ungeteilte – Orchester Kanonen, Glockenspiele und Frösche nachahmte, was für heiteren Anklang sorgte. Als Zugabe ertönte nochmals Händel, dessen Wassermusik-Ausschnitt das Konzert glanzvoll beendete. **Karin Zehetleitner**

40 JAHRE

STYRIARTE